



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. März.

## Bekanntmachungen.

Wau.

### Bekanntmachung,

betreffend die Aufbringung von 600 Thlr. Nebenkosten der Separations-Sache von Merseburg sollen zur Bestreitung der Ausgaben für die neu anzulegenden Wege und Brücken anderweit 600 Thlr. aufgebracht werden. Die hiesigen und auswärtigen Feldbesitzer werden daher hierdurch überhört, diese Kosten nach der bisherigen Repartition unverzüglich und spätestens bis zum 20. März d. J. an den Stadthaupt-Kassen-Rendanten Herrn Ischewschingel abzuführen, widrigenfalls solche executivisch eingezogen werden müssen.  
Merseburg, den 1. März 1863.

### Die Deputirten

der Merseburger Separations-Interessenten.

### Bekanntmachung.



Zum meistbietenden Verkaufe von mehreren in Trebnitzer Flur gelegenen Feld- und Wiesenparzellen habe ich auf den 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zur Stadt Leipzig auf dem Neumarkte Termin angefest, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden und auch vorher bei mir eingesehen werden können.

Ernlich bei Schreudig.

R. Laue.

Das Holzwerk der Dachung eines Gebäudes in gutem Zustande, 46 Fuß lang, 30 Fuß weit, soll auf den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zu Porbitz meistbietend zum Abtragen verkauft werden.

Porbitz.

Seyneck, Glasernstr.

**Auction.** Sonnabend den 7. März e., von früh 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller-Saale einige Meubles, als: Sopha, Tische, Stühle, Kommoden, verschiedene gute Kleidungsstücke und eine Parthie Cigarren, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Zu dieser Auction werden noch Gegenstände jeder Art zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 2. März 1863.

**Rindfleisch,** Kreis-Auct. Comm.

Im Garten Unteraltenburg Nr. 758 stehen Pflaumenbäume und einige Kirschbäume zum Verkauf.

Merseburg, den 24. Februar 1863.



Ein noch gutes Clavier ist zu verkaufen und zu erfragen bei Herrn G. Lotts.

Gegen 60 Schock Reistäbe stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Creppau bei Merseburg.

In Frankleben Nr. 29 steht

eine gute Zugkuh,  
zwei Kuhgeschirre,  
ein dito Wagen,  
ein Ackerpflug

preiswerth zu verkaufen.



Auf der Posthalterei zu Merseburg stehen mehrere brauchbare Pferde zum Verkauf.

Pflanzbare Obstbäume, als: Birnen-, Aepfel- und Pflaumenbäume, sind zu verkaufen im Gasthose zur grünen Linde bei Herrn Tiemann.

H. Gottschall, Kunst- und Handlungsgärtner.

**Futterrüben,** 80 — 100 Ctr., hat zu verkaufen

Deconom Wirth, Nr. 506.

**Wiesenverpachtung-Anzeige.** 15 Morgen 15 Ruthen Wiese auf hiesigem Werder sind auf 2 Jahre zu verpachten und das Nähere hierüber bei dem Auctioas-Comm. **Rindfleisch** in Merseburg zu erfahren.

### Wohnungs-Anzeige.

Das von mir in meinem Hause Burgstraße Nr. 294 bisher bewohnte Logis, bestehend aus 7 Zimmern u. ist von heute an zu vermietten und kann den 1. Juli oder auch früher bezogen werden.

Berger.

Ein Laden an sehr guter Lage, zu jedem Geschäft passend, ist mit oder ohne Logis zu verpachten und kann der Laden mit Ladenstube auch zum 1. April abgegeben werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Practisches Rasir-Pulver,

das Vorzüglichste für Selbststrafrende in Schachteln zu 3 Sgr. bei **Gustav Lotts.**

Gut kochende Erbsen und Bohnen à Drt. 2 Sgr., Linsen à Drt. 2½ Sgr. empfiehlt

Herrmann Otto.

Beste Frankfurter Hirse à Pfd. 1 Sgr. 8 Pf. empfiehlt **Herrmann Otto.**

Emmenthaler Schweizerkäse, fetten Limburger Käse, marinirte Heringe empfiehlt **Herrmann Otto.**

Schmelzbutter à Pfd. 8½ Sgr. empfiehlt

Herrmann Otto.

### Frische Sendung

der so rühmlichst bekannten **Schweiß-Sohlen** von Robert v. Stephani aus Frankfurt a. d. Oder verkauft die Bus- und Modewaaren-Handlung von **Minna Gehler**, Entenplan Nr. 197, große à Paar 3 Sgr., kleine à Paar 2½ Sgr.

**Kieler Speck-Bücklinge** à St. 8 Pf., 9 und 10 Pf. empfiehlt

Gustav Elbe, Unterbreitestr. 500.

## Billiger Ausverkauf.

Hüte in Krepp und Seide, alle Arten Strohhüte, Hauben, Coiffuren, Blumen und Bänder, Ballkränze, Kragen und Aermel u. s. w. verkauft billigst

Pauline Holzmüller, Preußergasse.

Eine Laden-Einrichtung ist zu verkaufen bei

Pauline Holzmüller, Preußergasse.

### Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Kärnbach in Berlin, sowie Herrn Garnisonsarzt Dr. Lange in Dessau, mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckte ¼ Pfd. Beutel 2½ Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Reichmann** und **F. A. Voigt**, in Lauchstädt bei Herrn **Hülse**, in Schaaßstädt bei Herrn **C. Apel** und in Lützen bei Herrn **A. Sack**.

A. Kranz.

## Das Schirm-Geschäft von Bruno Meiling, Burgstraße Nr. 222,

empfehlte sein gut assortirtes Lager der neuesten en tous cas und Sonnenschirme, sowie Regenschirme in bekannter guter Waare zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und neue Bezüge schnell und billigt bei

Bruno Meiling.

## Das Tapeten- und Rouleaux-Lager von G. F. König,

Gotthardtsstrasse Nr. 145,

empfangt soeben in reichhaltiger Auswahl die diesjährigen Dessins, und hält diese als das Neueste und Geschmackvollste bei billigster Preisstellung: Tapeten von 2 1/2 Sgr., zwei- und dreifarbig von 3 Sgr., die feinsten Glanztapeten von 5 1/2 Sgr., dagegen Rouleaux von 10 Sgr. an, bestens empfohlen.

## Für Confirmanden

empfehle ich glatte Tuche, Buckskins, Westenstoffe, Hals- und Taschentücher, Shlipse etc. zu möglichst billigen Preisen.

In Kleiderstoffen bietet mein Lager von glattem und gemusterten Lustre, Mohair, Thibet, Woll-Atlas, weißem Mull, schwarzem glanzreichen Taffet, halbseidenen und halb-wollenen Stoffen eine reiche Auswahl.

Damen-Mäntel von 1 1/2 Thlr. an und Mantillen sind in den neuesten Façons eben eingetroffen bei  
Carl Aug. Kröbel, Burgstr. 216.

## Flüssiger Feim,

à Flasche 2 1/2 Sgr., bei

Gustav Lots.

## Crème de Gingembre.

(Sindischer Ingber-Liqueur)

von C. W. Geissler in Wittenberg.

Dieser von mir fabrizirte Liqueur hat sich durch seinen angenehmen, feinen aromatischen Geschmack und durch seine heilsamen, magenstärkenden Wirkungen einen Ruf erworben, wie wohl selten ein ähnliches Fabrikat. Dieser Liqueur ist seiner Bestandtheile halber als ein magenstärkendes Mittel, namentlich bei Verdauungsstörungen, Flatulenz, Colik, katarrhalschen Diarrhöen, Appetitlosigkeit u. s. w. lt. ärztlichen Zeugnissen bestens zu empfehlen.

In folgenden Niederlagen zu Fabrikpreisen zu haben, woselbst auch Abschrift der diversen ärztlichen Atteste eingesehen werden können.

- Herr J. F. Beutel in Merseburg,
- Fr. Troll in Halle,
- G. Schulze in Delitzsch,
- J. F. Schindewolf in Dessau,
- W. Graul in Wörlitz.

Fernere Niederlagen werden noch errichtet.

Wittenberg, im Februar 1863.

C. W. Geissler.

Savanna: Honig, hell und körnig, zur Bienenfütterung. Prima Limburger Käse, das Stück zu 5 Sgr., empfiehlt

C. A. Krinitz.

Vorbis bei Dürrenberg, den 1. März 1863.

Auf der Grube S. Nr. 154 bei Tollwitz ist von heute ab täglich frischer Kalk à Scheffel 8 Sgr. zu haben.

Tollwitz, den 28. Februar 1863.

Frentag, Steiger.

## Rationellen Landwirthen zur Frühjahrs-Bestellzeit

empfehlen unseren Peru-Guano (staubtrocken u. 15 à 16% Stickstoff), garantirt aus dem Einzigen Depot der Peruanischen Regierung für den Continent (S. D. Mugenbecher & Söhne.) à Thlr. 4. 15. bei Abnahme von 100 Ctr. und mehr, sowie ff. Knochenmehl (4% Stickstoff und 25% Phosphorsäure) à Thlr. 2. 27. 6.

J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Zur schnellen Anfertigung von Visitenkarten,

100 Stück von 20 Sgr. an,

empfehlte sich die lithographische Anstalt von  
R. Plötz, Gotthardtsstraße 144.

## Einladung

zum Tänzchen auf der Funkenburg, Mittwoch den 11. März, Abends 7 Uhr.

## Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit habe ich die Ehre, meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mir vom heutigen Tage ab ein Tuch-, Buckskin-, Rock-, Hosen- und Westen-Stofflager von den feinsten bis geringsten Qualitäten zugelegt habe. Da ich zugleich sämtliche Stoffe im Ganzen beziehe, so bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Kleidungsstücke zu auffallend billigen Preisen zu liefern; zugleich bemerke ich, daß sämtliche Kleidungsstücke in meinem Hause unter meiner Aufsicht gut angefertigt werden.

Indem ich für das mir seit acht Jahren bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem Unternehmen zu Theil werden zu lassen, es wird stets mein Bestreben sein, mir dasselbe durch prompte und billige Bedienung suchen zu erhalten.

Merseburg, den 2. März 1863.

Karl Liffon jun.,

Breitestraße, der Post schräg über.

Sonntag den 8. März von 1/8 bis 9 Uhr Speckfuchen beim Bäcker Wuz.

## Jahrmarkts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum empfehle mein echt französisches Seidenband-Lager, für Frühjahr- und Sommer-Saison passend, bestehend in Hut-, Hauben-, Scherpen-, Cravatten- und Sammetbändern. Mein Stand befindet sich am Markt dem Fleischermeister Herrn Mohr gegenüber.

## F. J. Nell, Nadlermeister,

empfehlte zu bevorstehendem Markt als sehr preiswürdig: Stecknadeln 1 Loth von 6 bis 10 Pf., Haarnadeln blau und schwarz (60 Stück 6 Pf., schwarze Hestel und Schlingen 1 Groß (288 Stück) 1 Sgr. 9 Pf., weiße desgl. 144 Stück 1 Sgr. 3 Pf., starke Silberbestel 144 Stück 2 Sgr., echt engl. blauehr. Nähnadeln, nur gute Qualität, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., engl. Stopfnadeln fort. 25 St. 1 Sgr. 6 Pf., engl. Stricknadeln 5 St. 6 Pf., Stiefelbänder, 1/2 und 1 Dhd. 1 Sgr. 6 Pf., doppelte den seidenen ähnlich 1 Dhd. 2 Sgr. 6 Pf., rein seidene 1 Dhd. 5 Sgr., große Eisengarnkarten à Dhd. 3 1/2 Sgr., Hanfwirnen in Döcken 24 Geb. 5 Sgr., 4 Döcken 3 1/2 Sgr., echt leinene Herrnhuter-Band (Goldfaden), sowie andre weiße Bänder, echtfarbige Schürzenbänder, wollene Kleiderschnuren 25 Ellen 2 1/2 Sgr., schwarze wollene Einfaßborden, Hemdenknöpfe 1 Dhd. von 6 bis 12 Pf., Porzellanknöpfe 3 Dhd. 6 Pf., Manchettenknöpfchen in sehr schönen Mustern, wollene Kinder- und Damengürtel in hübscher Auswahl, schwarze Knopfnadeln 1 Dhd. von 6 Pf. an, sowie kleine in Schachteln, echtes Zeichengarn u. dergl. m. Stand wie immer am Rathhause, Herrn Kaufmann Webdy gegenüber und an der Firma kenntlich.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Schlachtfest.

Montag den 9. März, früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet  
W. Gülße.

## Nicht zu übersehen!

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich diesen Markt nach Merseburg mit meinem selbstfabrizirten echt **prima Hanfzwirn** komme und gebe wie gewöhnlich 12 Gebind neunsfadigen gebunden in einem Gebind, 108 Faden langen Hanfzwirn für 1 Sgr.; mein Stand ist dem Schlosserstr. Klemp gegenüber, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Achtungsvoll

**C. Meyer** aus Eisdorf bei Teutschenthal.

### Marktanzeige von Th. Eßan aus Halle.

Mein Stand befindet sich wie immer vor dem Hause des Bäckermeister Böhme und verkaufe sämtliche Waaren für Spottpreise. Schnürsenkel, das ganze Dgd. 9 Pf., leinere Bänder, 2 Stück 15 Pf., Hanfzwirn in Lagen und Strähnen, 4 Strähnen 2 1/2 Sgr., Stricknadeln, Haarnadeln, Fingerringe, Stecknadeln, 96 Stück 6 Pf., Hemdenknöpfe, Porzellanknöpfe, 6 Dgd. 1 Sgr., sehr gute Nähadeln 25 Stück 6 Pf., Stahlfedern, Bleifedern, Halter 12 Stück 1 Sgr., sowie noch tausenderlei Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen nur bei **Th. Eßan** aus Halle.

Wer im Ganzen kauft bekommt Rabatt.

Zum ersten Mal!

## Freiburger Bauernhaasen!

sowie echte Pariser Plastersteine, Pumpernickel, Vanillemacaronen und Macaronikuchen, Plastersteinkuchen, Tafelkränze, Pfeffermünzucker, Pomeranzensaalen und dergl. mehr in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zum bevorstehenden Merseburger Markt

**A. Fschofel**, Conditor aus Grimma.

Stand: Herrn Kaufmann Wiese gegenüber.

### Lotterie-Anzeige.

Spätestens am 13. März d. J. muß bei Verlust des Anrechts die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 127. Lotterie geschehen.

Merseburg, den 5. März 1863.

**Kieselbach**, Königl. Lotterie-Einnehmer.

## Concert-Anzeige.

Sonntag den 8. März Concert mit starkbesetztem Orchester im Herzog Christian. Zur Aufführung kommen: 1) **Nebelbilder, Tongemälde v. Lumby.** a) Eine Schweizer Landschaft bei Sonnenaufgang, b) ein Seesturm, c) Zigeuner-Lager, d) Krönungszug. 2) **Ein Sonntag in Merseburg**, großes Potpourri von **Kerssen**. Anfang 1/2 8 Uhr Abends.

**Braun.**

Montag den 9. März zum Viehmarkte **Schlachtfest** im Augarten.

Schenkwirth **Grassel.**

Schöne dreijährige Spargelpflanzen verkauft

**Grassel.**

## Sonnabend den 7. März Schlachtfest,

früh 9 Uhr **Wellfleisch** bei **Fr. Seydenreich.**

Gesucht wird ein Lehrling in eine mittlere Stadt für ein Material- und Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft unter günstigen Bedingungen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Zwei tüchtige Stellmachersgefallen finden dauernde Arbeit bei

**G. Selle**, Stellmachermeister.

Merseburg, den 2. März 1863.

Auch kann bei mir ein Bursche in die Lehre treten.

Eine ordentliche fleißige Drescherfamilie findet zum 1. April d. J. auf dem Rittergute **Wegwitz** Arbeit und Wohnung.

### Logis-Gesuch.

Von einem prompt zahlenden Miether wird ein Logis im Preise von 24 — 30 Thlr. am 1. April zu beziehen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Beleidigung, die ich gegen die verehel. Kahle ausgesprochen habe, habe ich der r. Kahle im hiesigen Ortsrichteramt abgeben und erkläre dieselbe als eine ehrliche Frau. **Schlopau**, den 4. Februar 1863.

**Berehlichte Gräbe.**

Zum 1. April d. J. wird ein Logis von 3 oder mehreren Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Durchschnitts-Marktpreise des Monats Februar.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.		
Weizen	Scheffel	2	16	1	Kalbsteisch	Pfund	2	6	
Roggen	"	2	1	"	Schöpfensfl.	"	4	—	
Gerste	"	1	12	"	Schweinefl.	"	5	—	
Hafer	"	26	4	"	Butter	"	8	6	
Erbsen	"	2	13	3	Bier	Quart	1	—	
Linzen	"	2	8	9	Brantwein	"	6	—	
Bohnen	"	3	6	"	Heu	Centner	1	2	6
Kartoffeln	"	20	"	"	Stroh	Schock	9	7	6
Rindfleisch	Pfund	4	8	"					

### Am Sonntage Oculi (8. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Herr Diac. Dpitz.	Herr Adj. Frobenius.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinichen.	Herr Diac. Busch.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Altenburgerkirche</b>	Herr Pastor Bruner.	
<b>Stadtkirche:</b>	Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dpitz. <b>Anmeldung.</b>	
<b>Stadtkirche:</b>	Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Pastor Heinichen. <b>Anmeldung.</b>	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.

Geboren: dem Bürger und Schuhmachersr. Notte eine Tochter; dem Bürger und Bäckermstr. Horbeck eine Tochter; dem Danbarbeiter Krabmer ein Sohn. — Gestorben: des Instrumentenmachergehilfen Deppe jüngstes Kind, Ch. K. C., im 1. J., an Zahnkrämpfen.

### Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Februar.

	Egr.	Pf.
<b>Einnahme.</b>		
Kassenbestand vom Monat Januar	4430	29
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	9493	19
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	405	28
Aufgenommene Darlehne	3038	3
Einlagen aus der Abrechnungskasse	583	29
Monatssteuern der Mitglieder	1750	2
Reserve-Fond	30	—
Insgesamt	—	22
<b>Summa</b>	19733	15
<b>Ausgabe.</b>		
Gegebene Vorschüsse	10875	—
Zurückgezahlte Darlehne	834	27
Zurückgezahlte Monatssteuern	67	10
Abgehobene Einlagen	199	13
Gezahlte Zinsen	1021	7
Verwaltungskosten	57	21
Insgesamt	3000	—
<b>Summa</b>	16055	19
<b>Mithin Bestand</b>	3677	26

Die gestern im hiesigen königlichen Schloßgartensalon von Frau Kapellmeister **Wettig** und den Herren Hofmusikus **Bürch'l**, Kammermusik **Winkler**, Pianist **Jungmann**, sämtlich aus Weimar, auf unsern Wunsch gegebene musikalische Soirée hat nicht allein allgemeinen lebhaftesten Beifall gefunden, sondern auch als eine willkommene, zur Musikkunst anregende Gabe uns veranlaßt, den genannten Künstlern unsern innigen Dank nachzurufen, mit dem dringenden Wunsche, die uns gemachte Hoffnung auf eine zweite Soirée noch im Laufe dieser Saison erfüllt zu sehen.

Hierbei können wir für diejenigen Musikfreunde, welche die gestrige Soirée nicht besucht haben, nicht unbemerkt lassen, daß Frau Kapellmeister **Wettig** im Besitze einer sehr umfangreichen, seelenvollen und namentlich modulationsfähigen Stimme bei deutlicher Aussprache des Textes ebenso leichte wie schwierige Tonfiguren künstlerisch darzustellen und den Inhalt des Liedes aus tiefempfindendem Gemüthe den Zuhörern durch edeln künstlerischen Vortrag zum richtigen Verständniß zu bringen weiß. — Herr **ic. Bürch'l** ist in der edelsten Bedeutung des Wortes Meister im Violoncello-Spiel. Sein Ton ist von der tiefsten bis zur höchsten Tonlage gleichmäßig voll und wohlklingend und mit der Kunst einer solchen Tonerzeugung verbindet er eine so außerordentliche Technik, daß man sich zuweilen versucht hält, zu glauben, man höre Violinspiel. — Die Vortheile der neu konstruirten Flöte entfalteten sich beim ersten Vortrage des Herrn **ic. Winkler** in erfreulicher Weise. Die Virtuosität des Herrn **ic. Winkler** hätte leicht in Folge

einer plötzlichen Verlegung seines Instruments in Frage kommen können, wenn das Instrument bereits beim ersten Vortrage sich beschädigt erwiesen hätte. Der liebenswürdigen Geduld des Publikums und der Ausdauer des Künstlers bei sofortiger Wiederherstellung des Instruments verdanken wir einen zweiten Vortrag des Herrn Winkler, bestehend in einem reizenden Rondo eigener Composition. — Der Pianist Herr Jungmann, welcher alle Solostücke seiner Collegen auf dem Flügel correct begleitete, gelangte zu unserm Bedauern in Folge der Wahl seiner Solostücke fürs Pianoforte nicht zur vollen Geltung. Es war dies um so mehr zu bedauern, als Herr v. Jungmann in liebenswürdiger Bescheidenheit gegen seine Collegen und mit Rücksicht auf die übliche Zeitdauer eines Concerts auf den Vortrag eines Concerts von Liszt, wobei er gegläntzt haben würde, für diesmal freiwillig verzichtet hatte.

Merseburg, den 4. März 1863.

### Mehrere Musikfreunde.

#### A. S. Francke's Secularfeier betr.

Im Anschluß an unseren Aufruf vom 30. November v. J. und mit verbindlichem Danke für die bereits eingegangenen Gaben erneuern wir an alle früheren Zöglinge und Schüler der Francke'schen Stiftungen unsere Bitte um Beiträge zu der

**A. S. Francke'schen Secularstiftung,** welche als Ausdruck der Verehrung für den Stifter des Halle'schen Waisenhauses und als Zeichen des Dankes früherer Schüler für die durch Erziehung und Unterricht in den Francke'schen Stiftungen genossenen Wohlthaten am 22. März d. J. als am zweihundertjährigen Geburtstag A. S. Francke's begründet werden soll.

Wir gedenken im Einklang mit den uns geäußerten Wünschen diese Stiftung je nach der Summe der weiter einlaufenden Beiträge zur Dotirung neuer Stellen auf der Waisenanstalt sowie zu Stipendien für abgehende Schüler der Francke'schen Stiftungen überhaupt zu bestimmen. Wir glauben so am Besten im Geiste A. S. Francke's zu handeln und sind versichert, daß wie bisher, so noch mehr nach Bezeichnung dieses wohlthätigen Zweckes unsere Stiftung in allen theilhaftigen Kreisen immer regere Theilnahme finden wird.

Die hiesige Feier des Seculartages A. S. Francke's wird wegen des gleichzeitigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs erst

am 23. März

stattfinden. Wir gedenken an diesem Tage auch im Kreise der alten Schüler eine Gedächtnisfeier A. S. Francke's in dem großen Versammlungslocale der Stiftungen zu veranstalten und danach zur Erneuerung der persönlichen Bekanntschaft unter den alten Commilitonen bei einem gemeinschaftlichen festmahligen Gelegenheit zu bieten. Nähere Angaben über diese Feier werden wir in der Zeit vor dem Feste durch die hiesigen Blätter bekannt machen.

**Auswärtigen,** welche durch Vermittlung des Comité Quartier zu erhalten wünschen, werden wir nach Möglichkeit behülflich sein und bitten resp. Anmeldungen bis zum 15. März sowie auch weiter alle Zuschriften und Sendungen an den mitunterzeichneten Buchhändler Vertram (Adresse: Buchhandlung des Waisenhauses) gefälligst richten zu wollen. Halle, den 15. Februar 1863.

**Das Comité für A. S. Francke's Secularfeier.**  
**Scharlach,** Director der städtischen Bürgerschulen, Vorsitzender.  
**Schwald Vertram,** Buchhändler. **A. Iske,** Tischlermeister.  
**G. Lindemuth,** stud. theol. **Pinkernelle,** Diaconus zu St. Moritz. **W. Schwarz,** Buchbindermeister. **Dr. G. Weicker,** Colleague am R. Pädagogium.

#### F. S. Hänsel's in Plauen Notiz-Blatt über Papiergeld und Münzen. Zeitschrift für das Geldwesen.

Die Menge und Mannigfaltigkeit des gegenwärtig umlaufenden Papiergeldes ist außerordentlich. Wer ist im Stande, sich vollständig auszukennen in den zahllosen buntfarbig bedruckten Zetteln, die als Bannoten, Kassenanweisungen, Creditcheine, Stadt-, Stadtkassen-, Grundrenten- und Eisenbahnscheine, Kassen- und Münzbillets in aller Welt kursiren? Welche unter ihnen gelten? Welche sind ungiltig geworden? Welche werden in nächster Zeit nicht mehr gelten? Und die noch gelten, wie viel gelten sie? Welche sind verboten? Welche sind falsch? — Diese Fragen kann nicht

allemaal der Banquier sicher beantworten, noch weniger der gewöhnliche Geschäfts- und Privatmann. Da geht's häufig ohne Verlegenheit, ohne Verluste nicht ab. Ebenso müssen wir bei manchem Gold- und Silberstück, das in unsre Hände kommt, fragen: Gilts? Wie viel gilt's? — Auf alle diese Fragen giebt **F. S. Hänsel's Notizblatt** sichere Auskunft und dadurch Schutz gegen Verlegenheit und Verlust. Es enthält eine vollständige Uebersicht alles umlaufenden, giltigen, ungiltigen oder an seinem Nennwerthe verlierenden Papiergeldes und der Einlösungskassen, genaue Beschreibung des falschen Geldes, Werthangaben der gangbarsten Gold- und Silbermünzen und eine Menge das Geld- und Bankwesen betreffende Notizen. Wegen seiner außerordentlichen practischen Brauchbarkeit hat dieses Notizblatt schon im gegenwärtigen dritten Jahrgange seines Bestehens, trotz der massenhaften Concurrenz und Nachahmung, in Tausenden von Exemplaren in ganz Deutschland und der Schweiz u. sich Verbreitung verschafft und einer täglich wachsenden Abnahme sich zu erfreuen. Der äußerst geringe Preis von 5 Sgr. = 18 Kr. rhein. = 25 Kr. österr. für jährlich 6 Nummern, die regelmäßig alle 2 Monat erscheinen, ermöglicht Jedem die Anschaffung desselben. Bezug durch jede Buchhandlung (Plauen, A. Schröter), außerdem durch alle Postämter und Postexpeditionen. — Wir machen unsere Leser auf dieses wirklich practische Blatt angelegentlich aufmerksam.

Ein Berliner Trödler hat eine gemüthliche List erfunden, um die auf seinem Lager befindlichen alten Weinkleider und Röcke an den Mann zu bringen. Er kauft nämlich alte Portemonnaies, die durch längern Gebrauch möglichst unansehnlich geworden, auf, und thut eines davon in die eine Tasche jeder Hose und jeden Rockes, die er zum Verkauf aushängt. Ein Käufer kommt. Er sieht sich eines der Kleidungsstücke an, probirt es und fühlt in einer der Taschen der Hose oder des Rockes, zu dessen Erwerbung er geneigt ist, das unerwartete Vorhandensein eines fremden Körpers. Laßend befühlt er, ohne etwas zu sagen, den mysteriösen Gegenstand. Es ist zweifellos ein Portemonnaie, das der frühere Besitzer darin zurückgelassen hat. Welch ein Fund! — Dabei ist der Trödler ahnungslos. Dieses Portemonnaie verbirgt vielleicht einen Schatz, Geld wird unter allen Umständen darin enthalten sein. Die Entdeckung ist zu verlockend; der Käufer beieilt sich, dies Kleidungsstück zu kaufen, ohne sich mit Handeln aufzuhalten, und entfernt sich damit auf das Schleunigste während der Trödler vergnügt in den Bart lacht. Ein offenes Haus bietet dem Käufer Gelegenheit, auf dem Hausflur desselben seinen Fund zu betrachten, der sich leider aber nur als ein abscheulich schlechtes Portemonnaie herausstellt, das durchaus wertlos und unbrauchbar ist und am allerwenigsten geträumte Schätze enthält.

In L. saß ein Bürger Schulden wegen im Gefängnisse. Er brachte in diesem Zustande schon zwei Jahre zu, ohne Aussicht, seine Gläubiger je befriedigen zu können. — Einstmals ließ er sie alle zu sich rufen, um, wie er ihnen sagen ließ, einen Contract mit ihnen zu schließen, den sie gewiß nicht bereuen sollten. — Sie erschienen alle, — wenn auch nicht mit der Hoffnung, bezahlt zu werden, doch aus Neugier, seinen Vorschlag zu hören. Meine Herren! — sing er an, — es ist eine dumme Sache mit dem Gefängnis sitzen. — Sie können mirs glauben, — eine ezdumme Sache. Es kostet sie wöchentlich einen blanken Thaler und Gott weiß, wie viele Thaler es Sie noch kosten wird. — Wissen Sie was? Lassen Sie mich auf freien Fuß, geben Sie mir wöchentlich einen Gulden und schreiben Sie die übrigen acht Groschen von meinen Schulden ab, so kommen Sie doch endlich zu Ihrem Gelde und ich zu meiner Freiheit!

#### Räthsel.

Ich gehöre zu einer zahlreichen Familie, welche fast jedem Kinde bekannt ist, und nehme im Hause den ersten Platz ein. Im freien Felde werde ich nicht gefunden, desto leichter aber in Höhlen, doch nur einmal bin ich im Jahre anzutreffen. Man bemerkt mich sowohl im Frühling wie auch im Herbst und noch öfter im heißen Hochsommer; im Winter dagegen sucht man mich vergebens. Man braucht mich in der Uhr und in der Mühle, und bei dem Handel bin ich unentbehrlich.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.